
Testatsexemplar

Allgemeine Gold- und Silberscheideanstalt Aktiengesellschaft
Pforzheim

Jahresabschluss zum 31. Dezember 2019
und Lagebericht für das Geschäftsjahr 2019

**BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN
ABSCHLUSSPRÜFERS**



Inhaltsverzeichnis

Seite

Lagebericht der Allgemeine Gold- und Silberscheideanstalt AG, Pforzheim, für das Geschäftsjahr 2019.....	1
Jahresabschluss für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2019.....	1
1. Bilanz zum 31. Dezember 2019.....	2
2. Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2019.....	5
3. Anhang der Allgemeine Gold- und Silberscheideanstalt AG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2019	7
BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS.....	1

**Lagebericht der Allgemeine Gold- und Silberscheideanstalt AG, Pforzheim,
für das Geschäftsjahr 2019**

1. Geschäftstätigkeit, Struktur und Strategie
2. Gesamtwirtschaftliches Umfeld
3. Geschäftsentwicklung
4. Entwicklung der Regionen und Beteiligungen
5. Vermögens- und Finanzlage
6. Investitionen, Forschung und Entwicklung
7. Personal
8. Nachhaltiges und verantwortliches Wirtschaften
9. Risiken- und Chancenmanagement
10. Beziehungen zu verbundenen Unternehmen
11. Prognose und Ausblick

1. Geschäftstätigkeit, Struktur und Strategie

Die Allgemeine Gold- und Silberscheideanstalt AG ("Agosi") ist ein traditionsreiches Pforzheimer Edelmetallunternehmen mit einer multi-regionalen Präsenz in den relevanten Märkten der Edelmetallwirtschaft.

Neben dem Standort in Pforzheim existieren weitere Produktionsstandorte in Tochtergesellschaften in Schwäbisch Gmünd, Wien und Bangkok. Im eigenen sowie im Umicore-Netzwerk stehen zudem Verkaufsbüros u. a. in Amsterdam, Birmingham, Paris, Sao Paulo und Toronto zur Verfügung. Damit bietet Agosi sowohl den lokalen als auch den globalen Kunden und Geschäftspartnern hervorragenden Service und kompetente Unterstützung.

Hauptaktionär der Agosi ist über eine 100%-ige Zwischenholding die belgische Umicore NV/SA, Brüssel, ("Umicore"), ein globales Unternehmen mit Schwerpunktaktivitäten auf zukunftssträchtigen Gebieten wie Energiematerialien, Katalyse und Recycling insbesondere von Edelmetallen.

Agosi hält die Anteile der Beteiligungsunternehmen Österreichische Gold- und Silber-Scheideanstalt Ges.m.b.H., Wien, ("Ögussa"), Umicore Precious Metals (Thailand) Ltd., Bangkok, ("UPMT") sowie des Verkaufsbüros Schöne Edelmetaal B.V., Amsterdam, ("Schöne Edelmetaal"), die allesamt edelmetallbasierte Schmuck- und Industriehalbzeuge sowie Aufarbeitungs-Dienstleistungen im Kreislaufverbundgeschäft anbieten. Die Kompetenz der Umicore Galvanotechnik GmbH in Schwäbisch Gmünd, ebenfalls eine 100%-ige Beteiligung der Agosi, ist die Herstellung und der Vertrieb edelmetallhaltiger Produkte für dekorative und industrielle Oberflächenbeschichtungen.

Zum **Produktangebot** gehören kundenspezifisch gefertigte Edelmetallspezialitäten bis hin zu standardisierten Lagerprodukten für die schnelle Belieferung. Hochwertige Halbzeuge aus Edelmetallen und deren Legierungen in Form von hochpräzisen Rohren, Ringen, Blechen, Bändern, Drähten, endformnahen Präzisionsteilen, Münzronden und Barren von 1 g bis hin zu 1000 oz schweren LBMA-akkreditierten Formen stehen für technische Kompetenz.

Die **Edelmetallrückgewinnung** der Feinmetalle in höchster Reinheit ist wesentlicher Kern der Geschäftstätigkeit. Das Edelmetallrecycling sowohl für industrielle als auch für private Kunden ermöglicht es, einen hohen Anteil des Edelmetallbedarfes aus der eigenen Aufarbeitung zu bedienen und damit größtmögliche Versorgungssicherheit zu garantieren.

Durch die eigene Rückgewinnung ist es ebenfalls möglich, zertifiziertes Gold, Platin, Palladium und Rhodium nach den Anforderungen des Responsible Jewellery Council (RJC) für die gehobene Schmuckindustrie anzubieten. Mit der erfolgreichen Zertifizierung durch das RJC nach dem "Chain-of-Custody"-Standard (CoC) war Agosi das erste Edelmetallunternehmen in Deutschland, das eine konfliktfreie Liefer- und Produktionskette vom Rohmaterial bis zum Feinmetall bzw. Halbzeug für Gold und Platingruppenmetalle aufweisen kann. Bei der London Bullion Market Association (LBMA) ist Agosi akkreditierter Hersteller für "Good Delivery" Investmentbarren in Übereinstimmung mit der LBMA "Responsible Gold Guidance" und der "Responsible Silver Guidance", die die OECD Due-Diligence-Richtlinie zur Förderung verantwortungsvoller Lieferketten auf internationaler Ebene umsetzen. Durch den Verband der Elektronischen Industrie (Electronic Industry Citizenship Coalition, EICC) ist Agosi als Conflict Free Smelter zertifiziert.

Der **Edelmetallhandel** komplettiert unser Dienstleistungsangebot für Kunden mit Finanzierungs- und Preisabsicherungsinstrumenten, Gewichtskonten und weiteren Edelmetallservices.

Mit der **Aufarbeitung und dem Handel mit Basismetallen** (sog. Nicht-Eisenmetalle, kurz: "NE-Metalle") leistet Agosi eine wichtige Funktion als Mittler zwischen regionalen Kunden und den Metallhütten. Im Standort "Am Hauptgüterbahnhof" in Pforzheim werden Metalle zur Verfügung gestellt, Altmetalle und Schrotte gesammelt und zur weiteren Verarbeitung in der Recyclingkette vorbereitet.

Das **technologische Know-how**, vor allem in der Edelmetallchemie, der Metallurgie und den Materialwissenschaften, bildet zusammen mit technischem und kaufmännischem Kundenservice die bewährte Basis für eine erfolgreiche Geschäftstätigkeit in der Edelmetallwirtschaft.

Die **Zielkunden und -segmente** finden sich zunächst im Bereich Lifestyle und Schmuck, wo Agosi als traditionelles Edelmetallhaus aufgrund seiner Zuverlässigkeit, der Kundenorientierung und der Qualität von Herstellern und Händlern als Partner geschätzt wird. Neben Kunden aus der Uhren- und Schmuckindustrie bedient Agosi auch Hersteller dekorativer Produkte wie Silberwaren und Schreibgeräte sowie Kunden, die sich auf Oberflächenveredelung spezialisiert haben.

Agosi hat eine lange Tradition in der Entwicklung von Anwendungslösungen für weitere Edelmetall verarbeitende Industrien, so dass auch Unternehmen z. B. aus der Elektro- und Elektronikindustrie, der Chemieindustrie und dem Sektor "Erneuerbare Energien" zum Kundenstamm zählen.

Sowohl Silber als auch Gold werden auch für Investmentzwecke nachgefragt. Die Allgemeine Gold- und Silberscheideanstalt AG fertigt nicht nur hochqualitative Bänder und Folien für Münzanstalten, sondern auch verschiedene Barren und Münzronden für den Investmentbedarf.

Das Angebot von Kreislaufgeschäften ist Kernelement der **Geschäftsstrategie**. Das Kreislaufangebot für die Kunden besteht aus der Kombination der Bereitstellung hochqualitativer Edelmetallprodukte, zuverlässiger Edelmetallrückgewinnung und kompetentem Edelmetallservice aus einer Hand.

Das zweite Strategieelement bildet die regionale Präsenz in den wichtigen Märkten. So werden Kunden in Großbritannien aus einem Verkaufsbüro in Birmingham bedient, um französische Kunden kümmern sich die Mitarbeiter eines Vertriebsbüros in Paris, die Schöne Edelmetall betreut Kunden in Belgien, den Niederlanden und Luxemburg. UPMT in Thailand versorgt Kunden in Thailand und benachbarten Ländern, UPMC in Kanada bedient Kunden auf dem nordamerikanischen Kontinent, Südamerika und insbesondere Brasilien werden von Umicore in Brasilien betreut. Diese Struktur ermöglicht unseren Kunden kurze Wege und bildet eine gute Basis für die weitere Marktentwicklung.

Kundenfokus und operative Exzellenz werden auch zukünftig die Grundlage für eine gute organische Entwicklung sein. Daneben werden Optionen geprüft, in einem durch Konsolidierungen gekennzeichneten Markt auch durch wertschaffende Akquisitionen zu wachsen.

2. Gesamtwirtschaftliches Umfeld

Die **konjunkturelle Entwicklung** verlief 2019 weltweit insgesamt verhalten. Nach höheren Wachstumsraten in den Vorjahren (2018: 3,3%) wuchs die Weltwirtschaft in 2019 nach jüngsten Schätzungen des IWF um 2,9%. Der Rückgang zeigt sich auf breiter Front, in den USA (2018: 2,9% => 2019: 2,3%) genauso wie in der Eurozone (1,8% => 1,2%) und in China (6,6%

=> 6,1%). Die Gründe liegen in den Handelskonflikten und den allgemeinen geopolitischen Risiken.

Laut IWF wird sich das Wachstum in den USA und in China weiter reduzieren, in der Eurozone wird eine leichte Zunahme der Wirtschaftsleistung erwartet. Für die Weltwirtschaft insgesamt erwartet der IWF in 2020 und 2021 eine leichte Steigerung des Wachstums durch einen positiven Trend in den Schwellen- und Entwicklungsländern. In diesen Prognosen sind die Auswirkungen des Coronavirus allerdings nicht berücksichtigt. Diese bergen ein erhebliches Risiko sowohl auf der Seite der Hersteller (durch unterbrochene Lieferketten) als auch bei den Konsumenten (durch nicht durchgeführte Reisen und allgemein durch Kaufkraftausfall). Das Ausmaß der Beeinträchtigungen hängt ab von der Verbreitung des Virus (in Geschwindigkeit und Umfang) und lässt sich derzeit (März 2020) noch nicht abschätzen.

In **Deutschland** wuchs die Wirtschaft nach einem Wert von 1,5% in 2018 um nur noch 0,5% im Berichtsjahr. Im Durchschnitt der Jahre 2018 und 2019 belief sich der Zuwachs des preis-, saison- und arbeitstäglich bereinigten Bruttoinlandsprodukts gegenüber dem jeweiligen Vorquartal auf nur 0,1% – im Unterschied zu den Jahren 2016 und 2017, in denen ein relativ gleichmäßiger Zuwachs von knapp 0,7% pro Quartal erwirtschaftet wurde (Institut der deutschen Wirtschaft). "Hinter diesem stagnierenden Gesamtbild steht eine gespaltene Branchenkonjunktur." Während vor allem die Bauwirtschaft, aber auch der Dienstleistungssektor, Banken und Versicherungen sowie der Staat zulegen konnten, steckt das Verarbeitende Gewerbe in einer Rezession. Im dritten Quartal 2019 (neuere Daten lagen zum Zeitpunkt der Erstellung des Berichts noch nicht vor) lag die preis-, saison- und arbeitstäglich bereinigte Bruttowertschöpfung des Verarbeitenden Gewerbes um knapp 5% unter dem Wert aus dem ersten Halbjahr 2018 – mit einer gleichmäßigen Ausprägung über nahezu alle Branchen. Besonders stark war der Rückgang der Produktionsleistung in der Automobilproduktion (-16%) und im Bereich Chemie/Pharma (-11%), während lediglich der Sonstige Fahrzeugbau (Flugzeuge, Schiffe, Schienenfahrzeuge, +9%) und Nahrungs- und Genussmittel (+2%) ihre Produktionsleistung ausweiten konnten. Ursache sind zum einen strukturelle Anpassungen aufgrund der neuen Antriebstechniken in der Automobilproduktion (einschließlich der Zulieferer) sowie des Einsatzes neuer Technologien infolge der Digitalisierung. Zum anderen belasten geopolitische Spannungen und die Handelskonflikte die Investitionsbereitschaft weltweit, und beeinträchtigen dadurch das deutsche Exportgeschäft. Weiter wachstumshemmend wirkt sich darüber hinaus der Mangel an Fachkräften aus.

Die **Aussichten für das Jahr 2020** sind ebenfalls verhalten. Ohne zusätzliche Belastungen, die hinsichtlich des Coronavirus zu befürchten sind, würde in Deutschland ein leicht verbessertes Wachstum in Höhe von 0,9% erwartet. Der Anstieg gegenüber dem Wert in 2019 (0,5%) ist fast vollständig durch den statistischen Effekt der geringeren Anzahl von Feiertagen verursacht.

Die **Edelmetallpreise** in der für Agosi wesentlichen Notierung in EUR stiegen in der zweiten Jahreshälfte stark an. Im Jahresdurchschnitt 2019 lagen sie teils deutlich über dem Vorjahr:

Edelmetallpreise in EUR/kg	31.12.2019	31.12.2018	Jahresdurchschnitt 2019	Jahresdurchschnitt 2018
Gold	43.587	35.988	40.068	34.533
Silber	516	434	466	427
Platin	27.789	22.295	24.803	23.918
Palladium	54.949	35.464	44.186	28.042

Bei den **NE-Metallen** gab die EUR-Notierung von Zink leicht nach. Kupfer stieg leicht, Nickel hingegen stark an.

Die **Edelmetallbranche** startete aufgrund fehlender externer Impulse verhalten in das Jahr 2019. Erst der deutliche Anstieg der Edelmetallpreise zur zweiten Jahreshälfte brachte – in Kombination mit der Suche von Investoren nach "sicheren Häfen" – eine deutliche Belebung des Verkaufs von Investmentprodukten und des Aufarbeitungsvolumens von Edelmetallen. Dem standen die weiter reduzierte Nachfrage in industriellen Zielmärkten entgegen. Speziell der Rückgang der Automobilproduktion bei gleichzeitiger Veränderung der Antriebskonzepte stellt die Edelmetallindustrie vor Herausforderungen.

Die Nachfrage nach **Gold** in Investmentbarren und Münzen ging zwar weltweit zurück, allerdings legte sie insbesondere im vierten Quartal 2019 in Deutschland und Europa zu. Demgegenüber sank der Einsatz von Gold in dekorativen Anwendungen (Schmuck, Uhren, Lifestyleprodukte) sowohl weltweit (-10%) als auch in Deutschland (-6%). Dekorative Anwendungen dominieren mit deutlich über 50% die Verarbeitung von Gold, die zu 85 % in Asien stattfindet.

Der **Silberverbrauch** war in 2019 weitgehend stabil. 60% des Bedarfs gehen in industrielle Anwendungen. Schwächere Automobilverkäufe wurden durch höhere Einsatzmengen pro Fahrzeug ausgeglichen; stabilisierend wirkten zusätzlich regional steigende Verkäufe in die Photovoltaik. Silber-Investmentbarren und -Münzen legten weltweit um 7% zu – getrieben durch eine stärkere Nachfrage in den USA.

Der Bedarf an **Metallen der Platingruppe** (Platin, Palladium, Rhodium, Ruthenium, Iridium, Osmium) ist aufgrund der Verwendung in technischen Anwendungen weiter gestiegen. Haupttreiber sind hier die Einsatzbereiche Autoabgaskatalysatoren, Brennstoffzellen und Elektronik. Innerhalb der Metalle wurden verstärkt Palladium und Rhodium zulasten von Platin nachgefragt. Die Gründe liegen hier in dem Trend weg von Dieselmotoren, deren Abgase vor allem mit Platinbeschichtungen gereinigt werden, hin zu Benzinmotoren, deren Abgaskatalyse auf der Basis von Palladium und Rhodium geschieht. Im Lauf des Jahres hatte das ungewöhnlich starke Preissteigerungen der Metalle und enorm schwankende Leiherraten zur Folge, die die Hersteller zum sparsamen Umgang mit den knappen Ressourcen zwingen.

Der **Devisenkurs EURUSD** zeigte einen im Jahresverlauf leicht stärker notierenden USD (Startkurs 1,1397 USD/EUR, Schlusskurs 1,1234 USD/EUR). Für Käufer aus dem Euroraum verteuert ein starker US-Dollar unter sonst gleichen Bedingungen die effektiven Kosten des Erwerbs von Edelmetallen, die traditionell in US-Dollar gehandelt werden.

Steigende Edelmetallpreise und ein schwacher Euro sind für das Geschäft mit Investmentprodukten und für das Aufarbeitungsgeschäft förderlich; dem übrigen EM-Produktgeschäft (Schmuck, Uhren, Lifestyle-Produkte) schaden sie jedoch, da sie solche Produkte tendenziell verteuern.

3. Geschäftsentwicklung

Agosi erzielte im Geschäftsjahr 2019 einen **Gesamtumsatz** von 1.167 Mio. EUR (Vorjahr 779 Mio. EUR), 49,7 % über Vorjahr. Diese Veränderung ist vor allem auf die höheren Edelmetallpreise und das höhere Recyclingvolumen zurückzuführen.

Die Gesamtumsätze werden dominiert von den Umsätzen mit Edel- und NE-Metallen (auch Basismetalle genannt). Die **Umsätze aus Edelmetallverkäufen** stiegen in 2019 um 54,9 % – getrieben durch die im Jahresverlauf steigenden EM-Preise. Rückläufig entwickelten sich dagegen die Mengen und mit ihnen die Umsätze des Handels mit Basismetallen aufgrund der Schwierigkeiten in den hierfür relevanten Branchen Automobilproduktion und Elektrotechnik.

Als interne Messgröße für die Entwicklung des operativen Geschäfts werden die um Edel- und Basismetallumsätze bereinigten Umsätze ("**Formerlöse**") herangezogen. Sie setzen sich zusammen aus den Umsätzen in der Edelmetallaufarbeitung und aus den Produktumsätzen. Gegenüber dem Vorjahr stiegen die Formerlöse um 7,1 % und übertrafen damit die Prognose aus dem Vorjahr durch die im Folgenden genannten Gründe.

Die Umsätze in der **Edelmetallaufarbeitung** stiegen gegenüber dem Vorjahr um 6,0 %. Grund waren höhere Ausarbeitungsmengen von Gekrätz sowie silber- und goldhaltigem Scheidgut. Die **Produktumsätze** stiegen um 7,9 %. – vor allem durch erfreulich hohe Münzrondenverkäufe.

Das **Ergebnis vor Steuern (ohne Beteiligungserträge)**¹ beläuft sich auf 3,9 Mio. EUR (Vorjahr: 0,9 Mio. EUR). Wesentliche Treiber waren die höheren Formerlöse sowie Kosteneinsparungen: So wurden die Lohnerhöhungen durch eine geringere Beschäftigtenzahl ausgeglichen. Ergebnisbelastend wirkten sich dagegen Zinsaufwendungen für Pensionsrückstellungen, Finanzierungskosten für Edelmetalleihen sowie Kosten in Zusammenhang mit der ERP-Einführung aus.

Die **Beteiligungserträge** aus den in- und ausländischen Tochtergesellschaften erreichen den erneut hohen Wert von 18,7 Mio. EUR (Vorjahr 18,6 Mio. EUR). Besonders erwähnenswert sind hier die Beiträge der Umicore Galvanotechnik GmbH aus dem operativen Betrieb sowie die Erträge aus dem Verkauf der Gebäude- und Landnutzungsrechte der Schöne Edelmetaal B.V. (2,9 Mio. EUR).

Nach Abzug der Steuern ergibt sich für die Allgemeine Gold- und Silberscheideanstalt AG im Geschäftsjahr 2019 ein **Jahresüberschuss** von 19,8 Mio. EUR (Vorjahr 16,7 Mio. EUR), der dieses Jahr dem **Bilanzgewinn** von 19,8 Mio. EUR entspricht (Vorjahr 18,2 Mio. EUR). Der im Vergleich zur Prognose höhere Jahresüberschuss ist im Wesentlichen auf das bessere Ergebnis in Pforzheim selbst zurückzuführen.

4. Entwicklung der Regionen und Beteiligungen

Agosi sowie deren Tochtergesellschaften werden im Wege der Vollkonsolidierung in den Konzernabschluss der Umicore NV/SA einbezogen. Agosi nimmt eine Befreiung von der Verpflichtung zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts gemäß § 291 HGB in Anspruch. Dessen ungeachtet wird zur besseren Information der Aktionäre nachfolgend die Geschäftsentwicklung der Beteiligungsgesellschaften beschrieben. Die länderspezifischen Rechnungslegungsvorschriften bilden dabei die Grundlage für die im Bericht erwähnten Kennzahlen.

Umicore Galvanotechnik GmbH, Schwäbisch Gmünd

Umicore Galvanotechnik GmbH ist die größte Tochtergesellschaft der Agosi und beliefert unterschiedliche industrielle sowie dekorative Marktsegmente in den internationalen Märkten.

¹ Positionen 1 bis 7 sowie 9 bis 10 der Gewinn- und Verlustrechnung; operatives Ergebnis

Umicore Galvanotechnik betreibt am Standort Schwäbisch Gmünd einen modernen Produktionsstandort, an dem auch Servicefunktionen wie Anwendungstechnik und Forschung & Entwicklung angesiedelt sind. Die Gesellschaft ist Anbieter von edelmetallhaltigen Elektrolyten, Präparaten und kundenspezifischen Chemikalien zur Oberflächenveredelung. Darüber hinaus produziert die Umicore Galvanotechnik nicht-edelmetallhaltige Spezialitäten für Anwendungen in der Textilindustrie und ist spezialisiert auf die Weiterentwicklung und Optimierung von Kundenprozessen. In Schwäbisch Gmünd werden 196 (Vorjahr 198) Mitarbeiter beschäftigt.

Die Verkäufe galvanotechnischer Produkte liegen leicht unter Vorjahr. Umsatzzuwächse im Bereich edelmetallhaltiger Elektrolyte für mobile Endgeräte konnten die konjunkturell bedingten Rückgänge im Bereich dekorativer Edelmetallanwendungen annähernd ausgleichen.

Der Gesamtumsatz für die Umicore Galvanotechnik betrug 463 Mio. EUR (Vorjahr 342 Mio. EUR). Der Jahresüberschuss belief sich auf 8,3 Mio. EUR (Vorjahr 9,5 Mio. EUR).

Österreichische Gold- und Silberscheideanstalt Ges.m.b.H. (Ögussa), Wien

Ögussa gilt als die marktführende Edelmetallgesellschaft in Österreich. Sie betreibt ein Produktionswerk in Wien sowie mehrere Filialen in weiteren Städten des Landes.

Das Kerngeschäft der Ögussa ist das Edelmetallverbundgeschäft mit Edelmetallrecycling, Produktion und Handel mit Edelmetallprodukten. Neben Halbzeugen und Produkten für die Schmuckindustrie hat die Tochtergesellschaft auch Platinlaborgeräte und -tiegel, verbindungstechnische Produkte, Produkte für die Medizintechnik und weitere Präzisionsindustrien sowie für dekorative und industrielle Anwendungen im Sortiment. Darüber hinaus betreibt die Gesellschaft eine Lohngalvanik. Hier werden im Auftrag von Handwerksbetrieben und Kunden aus ganz unterschiedlichen Industrien kundenspezifische Oberflächenveredelungen im Lohn angeboten. Ögussa beschäftigte zum Bilanzstichtag 142 (Vorjahr 144) Mitarbeiter.

Der Gesamtumsatz in Höhe von 251 Mio. EUR lag deutlich über dem Vorjahr (172 Mio. EUR), was vor allem auf gestiegene Edelmetallnotierungen und höhere Volumina im Edelmetallhandel zurückzuführen ist. Die Formelerlöse konnten gegenüber dem Vorjahr um 1,2 % gesteigert werden. Der Jahresüberschuss belief sich auf 3,5 Mio. EUR (Vorjahr 2,3 Mio. EUR).

Schöne Edelmetaal B.V., Amsterdam

Die Schöne Edelmetaal agiert als Vertriebsbüro und Scheidgut-Sammelstelle für den regionalen Markt (Belgien, Niederlande, Luxemburg). Am Standort in Amsterdam werden 7 Mitarbeiter (Vorjahr 10 Mitarbeiter) beschäftigt.

Der Gesamtumsatz belief sich auf 130 Mio. EUR (Vorjahr 54 Mio. EUR). Das Ergebnis vor Steuern setzt sich zusammen aus einem operativen Ergebnis in Höhe von 0,8 Mio. EUR und dem Verkaufserlös des Gebäudes und der Landnutzungsrechte in Amsterdam (2,9 Mio. EUR); der Jahresüberschuss (nach Steuern) betrug 2,8 Mio. EUR (Vorjahr 0,2 Mio. EUR).

Umicore Precious Metals (Thailand) Ltd., Bangkok

Der Standort in Bangkok beliefert die Schmuck- und Silberwarenindustrie in Thailand und in angrenzenden asiatischen Märkten. Darüber hinaus werden edelmetallhaltige Sonderprodukte

für die chemische Industrie vertrieben sowie die Aufarbeitung von edelmetallhaltigen Rückständen durchgeführt. Die Schmuckindustrie in Thailand produziert für die Exportmärkte USA und Europa. In Bangkok wurden zum Jahresende 86 Mitarbeiter (Vorjahr 94) beschäftigt.

Das gesamte Produktionsvolumen lag deutlich unter dem Vorjahresniveau. Steigende Edelmetallpreise kompensierten den Rückgang der Mengen, der Gesamtumsatz stieg um 3,2 % auf 149 Mio. EUR (Vorjahr 144 Mio. EUR). Die Formerlöse sanken um 23,1 %. Der Jahresüberschuss belief sich auf 3,1 Mio. EUR (Vorjahr 5,0 Mio. EUR). Markt- und technologiebedingt erwarten wir in den kommenden Jahren eine Stabilisierung der Verarbeitungsmengen.

Allgemeine Suisse SA, Yverdon-les-Bains (Schweiz)

Die Verkaufsaktivitäten der im Jahr 2010 gegründeten Agosi Suisse mit Sitz in Yverdon wurden zum Ende des Berichtsjahres 2018 eingestellt, da in den vorausgegangenen Jahren keine positiven Ergebnisse erzielt werden konnten und auch keine Aussicht auf Ergebnisverbesserung besteht. Die im Jahr 2019 noch angefallenen Kosten (EBIT) belaufen sich auf –0,1 Mio. EUR (Vorjahr –0,2 Mio. EUR).

5. Vermögens- und Finanzlage

Das **Gesamtvermögen**, ausgedrückt in der Bilanzsumme, ist auf 154,1 Mio. EUR gestiegen (Vorjahr 150,7 Mio. EUR). Der Anstieg ist auf die Erhöhung der Edelmetallvorräte sowie der Forderungen gegen verbundene Unternehmen zurückzuführen. Gegenläufig wirkte sich der Rückgang der Sachanlagen und sonstige Vermögensgegenstände aus. Der Anteil des Anlagevermögens am Gesamtvermögen beträgt 29,0 % (Vorjahr: 31,7 %).

Die **Forderungen** aus Lieferungen und Leistungen und gegen verbundene Unternehmen (ohne Forderungen an die Umicore Financial Services S.A.) sind mit 20,6 Mio. EUR etwas höher als im Vorjahr (20,2 Mio. EUR). Die durchschnittliche Forderungsumschlagsdauer beläuft sich auf 5,1 Tage (Vorjahr: 6,7 Tage).

Die **Steuerung der Finanzierung** erfolgt durch die Finanzabteilung der Agosi. Dabei verfolgen wir eine konservative Verschuldungspolitik, die auf Flexibilität sowie auf ein ausgewogen gestaltetes Finanzierungsportfolio ausgerichtet ist. Die Sicherung der Liquidität und der Kreditwürdigkeit sind die wichtigsten Ziele des Finanzmanagements. Wir stimmen Kapitalbedarf und Kapitalbeschaffung so aufeinander ab, dass den Erfordernissen an Ertrag, Liquidität, Sicherheit und Unabhängigkeit ausgewogen Rechnung getragen wird. Den Cashflow verwenden wir für Investitionen, Dividenden, Zinsausgaben und im operativen Betrieb benötigte Auszahlungen.

Auf der Basis des mit Umicore Financial Services S.A., Brüssel, abgeschlossenen **Finanzdienstleistungsvertrages** können wir liquide Mittel kurzfristig zu marktüblichen Konditionen anlegen. Diese Mittelanlagen beliefen sich zum Bilanzstichtag auf 35,3 Mio. EUR (Vorjahr: 29,8 Mio. EUR) und werden unter der Bilanzposition "Forderungen gegen verbundene Unternehmen" ausgewiesen. Die weiteren flüssigen Mittel entwickelten sich stichtagsbezogen auf 3,8 Mio. EUR (Vorjahr 2,8 Mio. EUR). Agosi benötigt diese liquiden Mittel zur marktüblichen schnellen Abwicklung von Vorgängen im Edelmetallhandelsgeschäft.

Die **Edelmetalleihen** unterliegen keiner Bilanzierungspflicht, sie sind jedoch zum Tageswert von 386,4 Mio. EUR (Vorjahr 254,9 Mio. EUR) bei der Bemessung der externen Kreditlinien

berücksichtigt. Der Anstieg gegenüber dem Vorjahr ist auf die höheren Edelmetallpreise sowie das gestiegene Geschäftsvolumen zurückzuführen.

Die **Wertschöpfung** (Summe aus Personalaufwand, Zinsen und ähnliche Aufwendungen, Steuern vom Einkommen und vom Ertrag sowie Bilanzgewinn) stieg um 14,3 % auf 59,7 Mio. EUR (Vorjahr 52,2 Mio. EUR).

Zum Geschäftsjahresende bestanden keine **Verbindlichkeiten gegenüber Banken**. Bestehende Kreditrahmen für kurzfristige stichtagsbezogene Überziehungskredite werden zur Finanzierung der laufenden Verpflichtungen aus dem Edelmetallgeschäft benötigt. Die bilanzielle Fremdkapitalquote beträgt 24,6 % (Vorjahr 24,0 %).

Das **Eigenkapital** erhöhte sich um 1,6 Mio. EUR auf 116,2 Mio. EUR (Vorjahr 114,6 Mio. EUR). Die Eigenkapitalquote der Agosi bewegt sich auf dem hohen Niveau von 75,4 % (Vorjahr: 76,0 %). Die **Gesamtkapitalrendite** erreichte erneut einen über dem Durchschnitt der deutschen Wirtschaft liegenden hohen Wert von 15,6 % (Vorjahr 13,4 %).

Die **Rückstellungen** stiegen gegenüber der Vorperiode um 1,3 Mio. EUR auf 29,4 Mio. EUR. Ursächlich hierfür sind gestiegene Pensionsrückstellungen. Die Höhe der **Verbindlichkeiten** aus Lieferungen und Leistungen sowie gegenüber verbundenen Unternehmen blieb unverändert bei 6,4 Mio. EUR.

6. Investitionen, Forschung und Entwicklung

Die **Investitionstätigkeit** der Agosi belief sich auf 0,7 Mio. EUR (Vorjahr 1,9 Mio. EUR) für Investitionen in Sachanlagen und lag damit unter den planmäßigen Abschreibungen auf Sachanlagen (3,5 Mio. EUR).

Die Aufwendungen für **Forschung und Entwicklung** betragen im Berichtsjahr 1,0 Mio. EUR (Vorjahr 1,0 Mio. EUR). Agosi fördert Innovationen über finanzielle Investitionen und Entwicklungsaufwendungen hinaus durch die Pflege einer innovationsfreudigen Kultur und bildet damit die Grundlage für profitables Wachstum und kontinuierliche Verbesserung.

Der Schwerpunkt der Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen bestand in der Optimierung der Fertigungs- und Logistikprozesse, der Sicherheitstechnik und in der Entwicklung kundenspezifischer Anwendungen. 77,1 % der Gesamtaufwendungen für Forschung und Entwicklung entfielen auf den Personalaufwand. Die Forschungs- und Entwicklungskosten wurden als Aufwand gebucht.

7. Personal

Die Anzahl der **Beschäftigten** (einschließlich Auszubildender) betrug zum 31. Dezember 2019 382 (Vorjahr 398) Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, im Jahresdurchschnitt wurden 391 (Vorjahr 402) Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt.

Der **Personalaufwand** belief sich auf 33,0 Mio. EUR (Vorjahr 31,3 Mio. EUR). Abgesehen von Feinscheidung und Elektrolysen, in denen teilautomatisierte Verarbeitungsprozesse eingesetzt werden, sind die Prozesse personalintensiv. Insofern ist Agosi durchaus exponiert gegenüber Lohnsteigerungen und den zinsbedingten Anpassungen der Rückstellungen für die Altersversorgung. Ein Ausgleich dieser anhaltenden Kostenerhöhungen ist bei den existieren-

den Ergebnismargen im Markt nicht bzw. nur teilweise durch Umsatzsteigerungen und Prozesseffizienzverbesserungen erreichbar. Im Berichtsjahr ist es gelungen, Kostenanstiege durch die Reduzierung der Beschäftigtenzahl aufzufangen.

Die **Altersstruktur**, beschrieben durch das mittlere Alter der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, lag zum Bilanzstichtag bei 44,9 Jahren, die durchschnittliche **Betriebszugehörigkeit** bei 16,1 Jahren. Die niedrige Fluktuation und das flexible, verantwortungsvolle Verhalten unserer kompetenten Mitarbeiter belegen eine gesunde Personalstruktur.

Agosi bildete zum Bilanzstichtag 13 **Auszubildende** in neun Lehrberufen aus. Hierzu gehören Chemielaborant/innen, Verfahrens- und Industriemechaniker/innen, Lager- und Logistikfachkräfte, Industriekaufleute, Werkgehilfen/-innen, Maschinen- und Anlagenführer/innen im Schmelzbetrieb, Produktionsfachkräfte Chemie und Elektroniker/innen für Betriebstechnik. Mit der Anzahl der Auszubildenden, die in der o. a. Mitarbeiterzahl enthalten ist, erreichte Agosi am Bilanzstichtag eine Ausbildungsquote von 3,4 %. Die tarifliche Verpflichtung zur Übernahme von Auszubildenden schränkt die Möglichkeiten zur Anstellung von Auszubildenden über Bedarf stark ein.

Mitarbeiterzufriedenheit ist ein wichtiger Wert in der Agosi. Unter der Überschrift "People Survey" wird regelmäßig eine Mitarbeiterbefragung zur Ermittlung der Zufriedenheit und zur Identifikation der wesentlichen Bereiche für Verbesserungen aus Mitarbeitersicht durchgeführt.

Unser übergeordnetes Ziel im Personalbereich ist es, die Mitarbeiter in der Überzeugung zu wissen, dass sie bei einem bevorzugten Arbeitgeber an einem sicheren und gesunden Arbeitsplatz arbeiten. Sie können sich mit hoher Identifikation, Motivation und Qualifikation zur eigenen Entwicklung und der des Unternehmens einbringen.

Agosi gehört als nach dem Mitbestimmungsgesetz "drittelparitätes" Unternehmen zu dem Kreis der Unternehmen, die nach dem **Gesetz für die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen** Zielgrößen festlegen müssen. Der Aufsichtsrat hat in seiner Sitzung vom 5. April 2018 die Zielgrößen für den Frauenanteil wie folgt neu beschlossen:

- Für den Aufsichtsrat: 16 % (aktuell 17 %)
- Für den Vorstand: 0 % (aktuell 0 %)

Der Vorstand hat darüber hinaus Zielgrößen für die Führungsebenen 1 und 2 unterhalb des Vorstands beschlossen:

- Für die erste Führungsebene: 0 % (aktuell 0 %)
- Für die zweite Führungsebene: 6 % (aktuell 20 %)

Die Frist zur Erreichung der Zielgrößen ist der 30. Juni 2022.

8. Nachhaltiges und verantwortliches Wirtschaften

Nachhaltigkeit und ethisches, verantwortliches Wirtschaften sind integrale Bestandteile des unternehmerischen Handelns bei Agosi. Wir stehen zu unserer sozialen, ökologischen und ökonomischen Verantwortung. Wir wenden in allen Werken die gleichen Grundsätze an, um humanitäre Arbeitsbedingungen, sozialen Fortschritt, Umweltverträglichkeit, Gesundheitsschutz in offener Kommunikation mit der Gesellschaft zu fördern.

Edelmetalle spielen nicht nur eine wesentliche Rolle in der Industrie, sondern auch für das Wohlergehen der Menschen und für eine Verbesserung des täglichen Lebens. Edelmetalle können recycelt werden, was sie zu idealen Objekten der Nachhaltigkeit macht. Sie erfordern aufgrund ihres hohen Wertes einen besonders verantwortlichen Umgang, Korrektheit und Sicherheit – sowohl intern im Unternehmen als auch in der Zusammenarbeit mit Geschäftspartnern und der Gesellschaft.

Innerhalb des **Umicore-Konzerns** sind wir auch in Sachen Nachhaltigkeit gut aufgehoben. Der konzernweit geltende Verhaltenskodex "Code of Conduct" geht weit über das Einhalten gesetzlicher Anforderungen hinaus. Er beschreibt einen verantwortlichen Weg sowohl für das Unternehmen als auch für alle Mitarbeiter. Dass wir auch hier auf dem richtigen Weg sind, zeigt die Tatsache, dass der Umicore-Konzern von einschlägigen Prüfgesellschaften ("Corporate Knights" und andere) regelmäßig als eines der weltweit nachhaltigsten Unternehmen bewertet wird.

Agosi leistet hierzu ihren Beitrag. Besonders stolz sind wir auf die **erfolgreiche Zertifizierung** durch das Responsible Jewellery Council (RJC). Als erstes Edelmetallunternehmen in Deutschland haben wir nach einem unabhängigen Audit nicht nur das bedeutsame RJC-Zertifikat als Mitglied nach dem "Code of Practice" (CoP) Standard erhalten, sondern auch das RJC-Zertifikat "Chain of Custody" (CoC). Mit diesem Zertifikat erfüllt Agosi ebenfalls die Voraussetzungen der "Responsible Gold Guidance" und seit 2018 auch der "Responsible Silver Guidance" der LBMA. Darüber hinaus ist Agosi als akzeptierter Refiner für die Elektronikindustrie auf der "Conflict-Free Smelter List" des EICC (Electronic Industry Citizenship Coalition) aufgeführt. In diesem Zusammenhang unterstützen wir es, dass auch unsere Geschäftspartner auf der Kunden- und der Lieferantenseite die Grundsätze des "RJC-Code of Practice" beherzigen.

Die Themen "Hervorragender Arbeitsplatz, Öko-Effizienz und Stakeholders Engagement" bilden die Schwerpunkte unserer langfristigen **Nachhaltigkeitsziele**.

Unter der Überschrift **Hervorragender Arbeitsplatz** geht es uns darum, eine Null-Unfall-Arbeitsumgebung zu schaffen, die Arbeitsplatzbelastung für Mitarbeiter zu begrenzen, eine Personalentwicklung im Sinne der Mitarbeiter und des Unternehmens zu ermöglichen sowie insgesamt einen Status als bevorzugter Arbeitgeber zu erreichen.

Zur Verbesserung der **Öko-Effizienz** streben wir an, den CO₂-Ausstoß und die Emissionen weiter zu reduzieren sowie die Produktnachhaltigkeit zu verbessern. Dabei orientieren wir uns an den von unserem Mutterkonzern angestrebten „Horizon 2020“-Zielen.

Im Sinne eines nachhaltigen "**Stakeholders' Engagement**" agieren wir auch auf der Einkaufsseite nachhaltig und nehmen unsere Verantwortung für die Gesellschaft, insbesondere im lokalen Umfeld, wahr. Aus dieser Motivation unterstützt Agosi eine Reihe von sozialen und kulturellen Projekten wie bspw. den Kinder- und Jugendhospizdienst Sterneninsel oder das Christliche Hospiz in Pforzheim. Zudem unterstützt die Agosi die Insel-Realschule im Rahmen einer Ausbildungskooperation.

Auf dem Gebiet der **Arbeitssicherheit** arbeiten wir ständig an der Verbesserung der Sicherheit unserer Arbeitsplätze durch permanente, technische und organisatorische Weiterentwicklungen sowie durch gezielte Schulungen und Unterweisungen für Vorgesetzte und Mitarbeiter. Im zurückliegenden Geschäftsjahr ereigneten sich im Agosi-Konzern 6 (Vorjahr 5) Unfälle, die zu einem Arbeitsausfall führten. Auch wenn wir damit nicht zufrieden sind, liegen wir mit diesen Werten besser als die metallverarbeitende Industrie und brauchen den Vergleich mit der (we-

niger arbeitsintensiven) chemischen Industrie nicht zu scheuen. Arbeitssicherheit wird dauerhaft einen Schwerpunkt unserer Unternehmensziele darstellen, um eine Null-Unfall-Arbeitsumgebung zu erreichen.

Auf dem Gebiet des **Umweltschutzes** blieben wir auch im zurückliegenden Jahr von einem Zwischenfall mit negativen Folgen für die Umwelt verschont. Als potenzieller "Störfallbetrieb" nach dem Bundesimmissionsschutzgesetz unterhält Agosi ein effizientes Ereignismeldesystem sowie die regelmäßige Information der Nachbarschaft.

Grundvoraussetzung sowohl für einen arbeits- und umweltsicheren Betrieb als auch für die stabile und nachhaltig termin- und qualitätsgerechte Belieferung der Kunden ist ein funktionierendes **Integriertes Management-System**. Zertifizierungen und Akkreditierungen für definierte Funktionsbereiche innerhalb des Gesamtgeschäftsprozesses dokumentieren unsere entsprechende Betriebseignung.

Agosi unterzieht sich in regelmäßigen Abständen internen und externen Audits mit dem Ziel der Aufrechterhaltung unserer Zertifizierung nach DIN ISO 9001, um unser Integriertes Management-System nicht nur auf hohem Niveau zu halten, sondern permanent weiterzuentwickeln. Das Umweltmanagement erfüllt die Anforderungen der DIN ISO 14001. Das Energiemanagementsystem ist gemäß DIN ISO 50001 zertifiziert. Der Bereich Aufarbeitung und der NE-Metallhandel werden regelmäßig als Entsorgungsfachbetriebe zertifiziert. Das Überwachungs- und Umstellungsaudit gemäß DIN ISO 17025-2018 wurde durchgeführt. Die Akkreditierung umfasst die chemische Analytik von Gold, Silber, Palladium und Platin in Edelmetalllegierungen.

Wesentliche Grundlage für die Wahrung eines hohen Qualitätsstandards und die Weiterentwicklung ist der **kontinuierliche Verbesserungsprozess (KVP)**, der in allen Standorten implementiert ist. Er soll den kompletten Geschäftsablauf von Produktions- und Servicebereichen bis hin zu Vertrieb und Verwaltung im Sinne höherer Effizienz, besserer Qualität und höherer Arbeits- und Umweltsicherheit nachhaltig optimieren. Gut geschultes Personal und motivierte Mitarbeiter stellen die Voraussetzung für den Erfolg dieser Bemühungen dar.

Nachhaltigkeit und Integrität haben für uns neben profitabler Entwicklung eine unverzichtbare Bedeutung. Agosi verbindet Unternehmenserfolg mit Vorteilen sowohl für Kunden, Mitarbeiter und Aktionäre sowie der Verantwortung für die Gesellschaft und die Umwelt.

9. Risiken- und Chancenmanagement

In einem dynamischen Marktumfeld ist es eine grundlegende unternehmerische Aufgabe, Chancen frühzeitig zu erkennen und zu nutzen. Dies ist eine Voraussetzung für den langfristigen Erfolg des Unternehmens. Agosi ist regelmäßig Risiken ausgesetzt, die das Erreichen der kurz- und mittelfristigen Ziele oder die Umsetzung langfristiger Strategien erschweren können. Als Risiken verstehen wir aus der Ungewissheit über zukünftige Entwicklungen resultierende interne oder externe Ereignisse, die sich negativ auf die Unternehmensziele auswirken können. Chancen definieren wir als mögliche Erfolge, die über die festgelegten Ziele hinausgehen und unsere Geschäftsentwicklung auf diese Weise begünstigen können. Risiken und Chancen sind untrennbar miteinander verbunden.

Agosi unterhält ein systematisches Risikomanagementsystem, das integriert ist in die Planungs-, Controlling- und Reportingprozesse des Unternehmens und die von den Tochtergesellschaften bis hin zur Muttergesellschaft Umicore reichen. Das Risikomanagementsystem bezieht alle Unternehmensbereiche ein und reicht von der systematischen Risikoerkennung

über die Risikoanalyse, -bewertung und -dokumentation bis hin zur gezielten Risikosteuerung und -abwehr. Spezifische Richtlinien regeln die Grundsätze, Prozesse und Verantwortlichkeiten für das Risikomanagement im Konzern. In der Rechnungslegung sind interne Kontrollregelungen eingeführt, um einen regelkonformen Abschlussprozess sicherzustellen. Organisatorische Regelungen, Autorisationen und Prüfungen nach dem Vier-Augen-Prinzip stellen zusammen mit den Verfügungsberechtigungen im Informationssystem ordnungsgemäße Prüfungen und Freigaben sicher.

Die systematische Identifikation und Kommunikation von Chancen ist integraler Bestandteil des Steuerungs- und Controlling-Systems der Agosi.

Der Prozess beginnt mit der sorgfältigen Analyse des Marktumfeldes und betrachtet neben den Kundenwünschen u. a. auch Marktentwicklungen, Wettbewerber sowie regulatorische Veränderungen z. B. durch Änderungen der Umsatzsteuer-Richtlinien. Dabei kommen verschiedene Instrumente der Chancenentwicklung zum Einsatz, mittels derer potentiell neues Kundengeschäft bewertet wird.

Chancenbericht

In der Edelmetallbranche hängt Unternehmenserfolg sehr stark von der Entwicklung der Metallpreise ab. Steigende Metallnotierungen eröffnen die Chancen für Wachstum im Aufarbeitungsgeschäft, da Kunden bei höheren Edelmetall-Preisen vermehrt bereit sind, Metalle zu verkaufen. Das führt i. d. R. zu einer besseren Kapazitätsauslastung. Die höhere Wirtschaftlichkeit bietet die Chance, den Unternehmensgewinn zu steigern.

Die Silberaufarbeitungskapazitäten der Agosi eröffnen die Möglichkeit, größere Aufarbeitungsmengen in den erreichbaren Märkten bzw. in den Rohstoff-Märkten zu akquirieren. Ebenso bemühen wir uns um die Erweiterung unseres Produktportfolios für industrielle Anwender von Edelmetallen.

Ein attraktives Arbeitsumfeld erhöht die Chance, die qualifizierten Mitarbeiter an das Unternehmen zu binden und neue Talente zu gewinnen. Dies kann sich positiv auf die Produktivität und somit auf den Umsatz bzw. Gewinn auswirken. Deshalb strebt Agosi nach herausragenden Arbeitsbedingungen auch auf den Feldern Training und Entwicklung, Work-Life-Balance, Karrieremöglichkeiten sowie transparente Entgeltsysteme. Des Weiteren werden umfangreiche Maßnahmen bezüglich der Arbeitssicherheit getroffen. Erstrebenswertes Ziel ist eine Null-Unfall-Arbeitsumgebung bei gleichzeitiger Reduzierung der Arbeitsplatzbelastung.

Auch wenn der Fokus des Konzerns auf organischem Wachstum liegt, sehen wir Akquisitionen als Chance für Umsatz- und Gewinnsteigerungen. In Betracht kommende Unternehmen werden von unseren Experten mit Hilfe umfassender Due-Diligence-Prüfungen bewertet. Entscheidend für die Beurteilung sind strategische Relevanz, Ertragsstärke, Managementqualität und Zukunftsperspektiven.

Mit "Agosi" haben wir eine Produktmarke geschaffen, die dem internationalen Umfeld, in dem wir uns bewegen, gerecht wird. Agosi steht für beste und verantwortlich produzierte und gehandelte Edelmetalle, Produkte und Dienstleistungen – eine Premiummarke, die unsere erfolgreiche Positionierung im Europäischen Markt unterstreicht.

Risikobericht

Alljährlich findet eine systematische Analyse und Überarbeitung der Geschäftsrisiken statt. Hierzu werden die **Risikoanalysen** der Standorte und Bereiche für Agosi bewertet sowie geeignete Risikosteuerungs- und –abwehrmaßnahmen diskutiert. Das Ergebnis wird in einer aktualisierten Risikomatrix dokumentiert und zur weiteren Überprüfung an die Innenrevision der Umicore weitergeleitet.

Die Darstellung der wesentlichen Einzelrisiken beginnt mit den **gesamtwirtschaftlichen Risiken** einschließlich der Risiken aus dem allgemeinen Unternehmensumfeld und der Branche. Hierzu gehören sowohl konjunkturbedingte Kontraktionseffekte als auch sonstige Marktrisiken, die zu einem sich abschwächenden Marktwachstum oder weiteren nachteiligen Veränderungen auf der Nachfrageseite führen können. Auf der Angebotsseite kann der Eintritt weiterer Wettbewerber zu Preis- bzw. Margen-Druck führen. Beschaffungsmarktrisiken wie starke Erhöhungen der Rohstoff- bzw. der Edelmetallpreise können zu Substitutionseffekten durch billigere, wenngleich weniger geeignete Materialien führen.

Agosi begegnet diesen Risiken durch Marktanalysen, durch eine flexible Reaktionsfähigkeit und durch die Sicherstellung einer hohen Wettbewerbsfähigkeit auf der Basis der bewährten Kernkompetenzen. Dazu gehören ein ausgewogenes Produkt- und Dienstleistungsportfolio und eine solide Finanzbasis. Durch das Verbundgeschäft mit Recycling, Produktion und Handel von Edelmetallprodukten kann Agosi zudem einen hohen Teil der benötigten Edelmetalle aus dem eigenen Recyclingbetrieb bereitstellen und somit das Versorgungsrisiko mit konfliktfreien und qualitativ einwandfreien Edelmetallen minimieren.

Finanzwirtschaftliche Risiken können durch Ausfall finanzieller Investments, aus Liquiditätsengpässen sowie aus der Wahl der Finanzierung und Finanzpartner resultieren. Im Rahmen der Hedgingpolitik des Mutterkonzerns sichert Agosi einen Großteil der edelmetallbezogenen Margen zum Zweck der Margenfixierung und Risikominimierung durch Kurssicherungsgeschäfte ab, also durch den Kauf und Verkauf von Edelmetallen auf Termin. Durch die Zusammenarbeit mit Umicore Financial Services S.A. zur kurzfristigen Liquiditätssteuerung sowie mit ausgewählten weiteren Finanzpartnern – etwa für die Bereitstellung von Edelmetalleihen – erreicht Agosi eine hohe Liquiditätssicherheit. Wir halten das finanzwirtschaftliche Risiko für gering.

Zur Vermeidung von **Forderungsausfallrisiken** sichern wir unsere Forderungen zudem weitgehend durch entsprechende Kreditversicherungen ab und betreiben ein aktives Forderungsmanagement zur angemessenen Festlegung von Kreditlimits und zur Reduzierung von Außenständen. Ein zielgerichtetes Geschäftspartner-Screening dient der Vermeidung von Zahlungsausfällen und von steuerlichen Risiken. Das Forderungsausfallrisiko betrachten wir als durchschnittlich.

In einem edelmetallverarbeitenden Unternehmen kommt dem **Edelmetallpreisrisiko** (durch volatile Edelmetallkurse) eine besondere Bedeutung zu. Diesem Risiko begegnen wir durch systematische Kontrollmaßnahmen in der Finanzierung und im kommerziellen Umgang sowie durch den Einsatz von erprobten Finanzierungs- und Handelsinstrumenten. Zu den grundlegenden Richtlinien gehört vor allem die Vermeidung spekulativer Positionen in der Hoffnung auf steigende oder sinkende Kurse. Wir messen unserem Geschäft ein branchenübliches Edelmetallpreisrisiko bei.

Technische Prozessrisiken in Form von Verarbeitungsverlusten werden durch Anwendung von "State of the Art"-Technologien sowohl in der Fertigung als auch in der Analytik auf ein Minimum reduziert.

Physische Edelmetallrisiken einschließlich Diebstahl: Wenngleich sich das Risiko durch kriminelle Handlungen von Mitarbeitern und von externen Personen trotz aller Sicherheitsvorkehrungen nicht gänzlich ausschließen lässt, so tragen wir diesem Risiko durch eine entsprechende Wertlogistik, Infrastrukturabsicherung, physische und buchhalterische Überwachungsmaßnahmen, Inventuren und entsprechende Versicherungen Rechnung. Gezielte Sicherheitsrisikoanalysen und Absicherungsmaßnahmen werden systematisch und konsequent in allen Standorten kontinuierlich vorgenommen. Wir stufen das physische Edelmetallrisiko als niedrig ein.

Agosi unterliegt als international agierendes Unternehmen **Währungsrisiken** aufgrund von Währungsschwankungen im Zusammenhang mit geschäftlichen Transaktionen. Diesen Risiken begegnen wir durch den Einsatz von Devisentermingeschäften. Edelmetalle werden an den Börsen in USD notiert, so dass Währungsschwankungen zwischen EUR und USD Auswirkungen haben können. Agosi fakturiert die Geschäfte überwiegend in EUR, so dass das entsprechende Risiko limitiert ist. Wir halten das Währungsrisiko für gering.

Alle kurzfristigen Finanzanlagen sowie Edelmetall-Leihe-Geschäfte werden mit begrenzten Laufzeiten abgeschlossen. Wir messen unserem Geschäft ein geringes **Zinsrisiko** bei.

Personalrisiken sind unter anderem darin zu sehen, dass hoch qualifizierte Mitarbeiter im immer schärfer werdenden Wettbewerb um Fachkräfte abgeworben werden können bzw. im Rahmen der demografischen Entwicklung knapp werden. Agosi versucht, ein bevorzugter Arbeitgeber zu sein. Hierzu gehören ein gutes Arbeitsklima, eine hohe Identifikation mit dem Unternehmen, ein sicheres Arbeitsumfeld, die Beteiligung am Erfolg sowie standortbezogene wie werksübergreifende Personalentwicklungs- und Weiterbildungsmöglichkeiten eines weltweit tätigen Unternehmens. Die niedrige Fluktuationsquote bestätigen uns auf diesem Weg. Wir stufen die Personalrisiken als gering ein.

Als weltweit tätiges Unternehmen unterliegt Agosi **rechtlichen Risiken** im Zusammenhang mit Rechtsstreitigkeiten und anderen, auch behördlichen Verfahren, an denen wir beteiligt sind oder zukünftig beteiligt sein könnten. Hierzu zählen insbesondere Risiken aus den Bereichen Produkthaftung, Wettbewerbs- und Kartellrecht, Schutzrechtsverletzungen, Patentrecht und Umweltschutz.

Es kann grundsätzlich nicht ausgeschlossen werden, dass für uns negative Entscheidungen ergehen oder auch eventuell wesentliche Verluste entstehen, die nicht durch unseren Versicherungsschutz oder durch Rückstellungen abgedeckt sind. Eine Prognose künftiger Verfahrensergebnisse kann jedoch sinnvollerweise nicht erfolgen. Rechtlichen Risiken begegnen wir durch verbindliche Leitlinien, Verhaltensanweisungen und entsprechende Schulungsmaßnahmen durch unsere zentrale Rechtsabteilung. Für bestimmte rechtliche Risiken haben wir branchenübliche Versicherungen abgeschlossen, die wir als angemessen ansehen. In Rechtsstreitigkeiten beauftragen wir – koordiniert durch die Rechtsabteilung – lokale bzw. spezialisierte Anwaltskanzleien und bilden Rückstellungen, sofern eine tragfähige Schadensschätzung möglich und es wahrscheinlich ist, dass entsprechende, nicht oder nicht vollständig abgedeckte Verpflichtungen entstehen. Zum gegenwärtigen Zeitpunkt erwarten wir keine wesentlichen negativen Auswirkungen aus Rechtsstreitigkeiten auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.

Unternehmensstrategische Risiken können daraus entstehen, dass strategische Pläne und Projekte sich nicht wie geplant und erwartet realisieren lassen oder erheblich verzögern. Die damit verbundenen Investitionen können sich als Verlustquelle erweisen, sich nicht oder nur

sehr verzögert amortisieren. Das unternehmensstrategische Risiko betrachten wir als durchschnittlich.

Steuerrisiken können im Zuge von Betriebsprüfungen entstehen, etwa in Zusammenhang mit Geschäften zwischen verbundenen Unternehmen eines internationalen Konzerns und entsprechender Transferpreisvereinbarungen. Agosi begegnet diesen Steuerrisiken nach Möglichkeit durch Anwendung von Drittvergleichen sowie mittels Überprüfung und Nachweis von Leistungsverflechtungen gemäß OECD-Grundsätzen durch externe Steuerexperten. Die Steuerrisiken betrachten wir als durchschnittlich.

Gesamtbeurteilung der Chancen und Risiken – Beurteilung aus Sicht des Vorstands

Zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Berichts sind keine Risiken im Zusammenhang mit der zukünftigen Entwicklung erkennbar, die den Fortbestand der Agosi gefährden könnten. Eine Addition der Einzelrisiken ist nicht angemessen, da ein gleichzeitiges Eintreten aller relevanten Ereignisse unwahrscheinlich ist. Insgesamt ergibt sich im Vergleich zum Vorjahr keine grundlegende Änderung der Chancen- und Risikolage. Der Schwerpunkt der Risiken liegt weiterhin auf den gesamtwirtschaftlichen und Umfeldrisiken sowie den spezifischen Edelmetall- / finanzwirtschaftlichen und unternehmensstrategischen Risiken, auf die wir im Rahmen unseres Risikomanagementsystems mit gezielten Gegenmaßnahmen reagieren.

10. Beziehungen zu verbundenen Unternehmen

Gemäß den Vorschriften des § 312 AktG wurde ein Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen erstellt, der mit folgender Erklärung abschließt: "Nach den Umständen, die uns jeweils in dem Zeitpunkt bekannt waren, in dem die Rechtsgeschäfte vorgenommen wurden, haben wir bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten. Berichtspflichtige Maßnahmen haben nicht vorgelegen."

11. Prognose und Ausblick

Der im Vergleich zur Prognose höhere Jahresüberschuss in 2019 ist das Ergebnis besserer Formerlöse bei gleichzeitigen Kosteneinsparungen.

Es ist zu erwarten, dass die gute Kapazitätsauslastung in der zweiten Jahreshälfte des Berichtsjahrs noch mindestens bis in das 1. Quartal 2020 anhält. Bleiben die hohen Edelmetallpreise zum Jahresende 2019 auch im Geschäftsjahr 2020 auf diesem Niveau, so kann dies die Ergebnissituation begünstigen. Eine weitere Konjunkturabkühlung, allgemeine politische und wirtschaftlichen Risiken sowie allgemeine Kostensteigerungen sind Faktoren, die das Ergebnis belasten können. Aufgrund der bereits bekannten Beteiligungsergebnisse der Tochtergesellschaften, die als Dividendenzahlungen in das Ergebnis für 2020 einfließen, erwarten wir unter der Annahme weitgehend stabiler Formerlöse einen moderaten Rückgang des Jahresüberschusses gegenüber 2019. Hierbei nicht berücksichtigt sind die noch nicht abschätzbaren ökonomischen Folgen des Coronavirus.

Erfolgsentscheidend ist weiterhin die gute Entwicklung und Zusammenarbeit mit unseren Schlüsselkunden sowie die erfolgreiche Bearbeitung und Erschließung des Flächenmarktes. Darüber hinaus gilt es, die geplanten Investitionen im gesetzten Budget-/Zeitraumen erfolgreich zu realisieren. Diese sind geeignet, eine größere Unabhängigkeit vom Altgoldstrom zu erreichen und weitere Erlöspotenziale zu erschließen. Kosten und das eingesetzte Kapital

werden auch weiterhin optimiert. Schließlich gilt es, zukunftssträchtige Betätigungsfelder für Produkte und Dienstleistungen basierend auf den Kernkompetenzen der Agosi systematisch aufzuspüren.

Das Thema "Hervorragender Arbeitsplatz" sowie der weitere Ausbau der Arbeitssicherheit stehen auch in Zukunft als nicht-monetäre Ziele im Fokus. Hohe Priorität liegt zudem auf den Zertifizierungen, der Öko-Effizienz und dem "Stakeholders' Engagement". Damit streben wir nachhaltige Verbesserungen an, um einerseits die Wettbewerbsfähigkeit zu erhöhen und andererseits Effizienz und Ertrag im Unternehmen sicherzustellen.

Pforzheim, den 20. März 2020

Der Vorstand

Franz-Josef Kron

Dr. Bernhard Olt

Andreas Tiefenbacher

**Jahresabschluss für das Geschäftsjahr
vom 1. Januar bis 31. Dezember 2019**

Allgemeine Gold- und Silberscheideanstalt AG, Pforzheim

Bilanz zum 31. Dezember 2019

Aktiva

	31.12.2019	31.12.2018
	T€	T€
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Entgeltlich erworbene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	98	199
2. Geleistete Anzahlungen	20	18
	118	218
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	13.796	14.215
2. Technische Anlagen und Maschinen	13.465	15.052
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3.064	3.476
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	430	858
	30.755	33.600
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	13.888	13.888
2. Beteiligungen	1	1
3. Sonstige Ausleihungen	1	1
	13.890	13.890
	44.763	47.708
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	89	75
2. Unfertige Erzeugnisse	31.487	27.238
3. Fertige Erzeugnisse und Waren	9.776	11.925
	41.352	39.238
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	10.025	9.162
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	45.838	40.874
3. Sonstige Vermögensgegenstände	5.809	8.228
	61.672	58.264
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	3.773	2.778
	106.797	100.280
C. Rechnungsabgrenzungsposten	2.541	2.722
	154.101	150.709

Passiva

	31.12.2019	31.12.2018
	T€	T€
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	12.250	12.250
II. Kapitalrücklage	25.673	25.673
III. Gewinnrücklagen		
1. Gesetzliche Rücklage	51	51
2. Andere Gewinnrücklagen	58.389	58.389
IV. Bilanzgewinn	19.819	18.223
	116.183	114.587
B. Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	19.792	17.379
2. Steuerrückstellungen	1.846	2.879
3. Sonstige Rückstellungen	7.806	7.854
	29.444	28.112
C. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0	12
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	310	0
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	4.426	4.088
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	1.929	2.268
5. Sonstige Verbindlichkeiten	1.728	1.639
(davon aus Steuern T€ 1.701; Vorjahr T€ 1.435)		
(davon im Rahmen der sozialen Sicherheit T€ 2; Vorjahr T€ 2)		
	8.393	8.006
D. Rechnungsabgrenzungsposten	81	4
	154.101	150.709

Allgemeine Gold- und Silberscheideanstalt AG, Pforzheim

**Gewinn- und Verlustrechnung
für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2019**

	2019	2018
	T€	T€
1. Umsatzerlöse	1.166.740	779.250
2. Veränderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	2.100	-5.295
3. Sonstige betriebliche Erträge	2.003	599
	1.170.843	774.554
4. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-1.107.826	-721.659
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-3.843	-2.644
	-1.111.669	-724.303
5. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-25.015	-25.066
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung (davon für Altersversorgung T€ 2.762; Vorjahr T€ 1.781)	-8.011	-6.184
	-33.026	-31.250
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-3.650	-3.717
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-16.208	-13.661
8. Erträge aus Beteiligungen (davon aus verbundenen Unternehmen T€ 18.694; Vorjahr T€ 18.565)	18.694	18.565
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge (davon aus verbundenen Unternehmen T€ 1.378; Vorjahr T€ 1.064)	1.765	1.299
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen (davon an verbundene Unternehmen T€ 2.287; Vorjahr T€ 618) (davon Aufwendungen aus Aufzinsung T€ 582; Vorjahr T€ 606)	-4.151	-2.008
11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-2.694	-703
12. Ergebnis nach Steuern	19.904	18.777
13. Sonstige Steuern	-116	-2.054
14. Jahresüberschuss	19.788	16.723
15. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	31	1
16. Entnahmen aus anderen Gewinnrücklagen	0	1.500
17. Bilanzgewinn	19.819	18.223

Anhang der Allgemeine Gold- und Silberscheideanstalt AG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2019

Allgemeine Erläuterungen

Die Allgemeine Gold- und Silberscheideanstalt AG hat ihren Sitz in Pforzheim und ist eingetragen in das Handelsregister beim Amtsgericht Mannheim (HRB 500092). Die Gesellschaft ist zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2019 eine große Kapitalgesellschaft im Sinne des § 267 HGB.

Der Jahresabschluss wird nach den Rechnungslegungsvorschriften für Kapitalgesellschaften des Handelsgesetzbuches (HGB) unter Berücksichtigung des Aktiengesetzes (AktG) aufgestellt.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren gem. § 275 Abs. 2 HGB aufgestellt. Die Gesellschaft bilanziert in EUR und berichtet in TEUR.

Geschäftsjahr ist das Kalenderjahr.

Grundsätze der Bilanzierung und Bewertung

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten angesetzt und werden, sofern sie der Abnutzung unterliegen, entsprechend ihrer Nutzungsdauer um planmäßige lineare Abschreibungen vermindert. Die Nutzungsdauern betragen zwischen 3 und 5 Jahren.

Sachanlagen werden zu Anschaffungskosten angesetzt. Die abnutzbaren Sachanlagen werden nach Maßgabe der voraussichtlichen Nutzungsdauer auf der Grundlage von Erfahrungswerten planmäßig linear abgeschrieben. Die Nutzungsdauern für Gebäude betragen zwischen 10 und 50 Jahren; die Nutzungsdauern für bewegliche Wirtschaftsgüter liegen zwischen 3 und 14 Jahren.

Der Komponentenansatz in Anlehnung an den IDW RH HFA 1.016 wird auf das integrierte Produktions- und Logistik-Center angewendet. Die Abschreibungsdauern wurden auf die einzelnen, separierbaren Bestandteile auf 8 bis 40 Jahre festgelegt. Bei neu angeschafften Maschinen wird dieser Ansatz ebenfalls verfolgt. Dabei werden die Maschinen in einzelne Komponenten aufgeteilt und den voraussichtlichen Nutzungsdauern folgend abgeschrieben.

Die Abschreibungen auf Zugänge des Anlagevermögens erfolgen grundsätzlich zeitanteilig. Für angeschaffte, abnutzbare bewegliche Wirtschaftsgüter des Anlagevermögens, deren Anschaffungskosten EUR 250, aber nicht EUR 1.000 übersteigen, werden Sammelposten gebildet. Die Sammelposten werden einheitlich über fünf Jahre abgeschrieben.

Geleistete Anzahlungen wurden zum Nennwert bilanziert.

Bei den Finanzanlagen sind die Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen zu Anschaffungskosten oder bei voraussichtlich dauernder Wertminderung mit den niedrigeren

beizulegenden Werten bewertet. Bei Wegfall der Gründe für die Abschreibungen werden entsprechend Zuschreibungen vorgenommen.

Sonstige Ausleihungen wurden zum Nennwert bilanziert.

Die Vorräte sind zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten und unter Berücksichtigung des Niederstwertprinzips bewertet.

Die Bewertung der Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe erfolgt unter Beachtung des Niederstwertprinzips zu durchschnittlichen, gewogenen Anschaffungskosten.

Die unfertigen und fertigen Erzeugnisse, im Wesentlichen Edelmetalle, sind mit ihrem Feingehalt angesetzt und zu Anschaffungskosten, ermittelt nach der LiFo-Methode unter Beachtung des Niederstwertprinzips, bewertet. Die Herstellungskosten der unfertigen und fertigen Erzeugnisse (Formkosten) umfassen zurechenbare Material- und Fertigungseinzelkosten und Gemeinkosten, die Zurechnung erfolgt auf Basis von Produktlinien. Die internen und externen Kosten der Aufarbeitung der noch nicht oder nur teilweise geschiedenen Materialien sind in den sonstigen Rückstellungen erfasst.

Handelswaren sind zu Anschaffungskosten oder niedrigeren Marktpreisen bewertet. In allen Fällen wurde verlustfrei bewertet.

Alle erkennbaren Risiken im Vorratsvermögen, die sich aus überdurchschnittlicher Lagerdauer, geminderter Verwertbarkeit und niedrigeren Wiederbeschaffungskosten ergeben, sind durch angemessene Abwertungen berücksichtigt. Abgesehen von handelsüblichen Eigentumsvorbehalten sind die Vorräte frei von Rechten Dritter.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zum Nennwert angesetzt. Allen risikobehafteten Posten ist durch die Bildung angemessener Einzelwertberichtigungen Rechnung getragen. Das allgemeine Kreditrisiko ist durch eine pauschale Abwertung in Höhe von 4 % auf den um Einzelwertberichtigungen verminderten Forderungsbestand aus Lieferungen und Leistungen berücksichtigt.

Die flüssigen Mittel sind zum Nennwert am Bilanzstichtag angesetzt. Bestände in Fremdwährung wurden zum Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag umgerechnet.

Als aktive Rechnungsabgrenzungsposten sind Auszahlungen vor dem Abschlussstichtag angesetzt, soweit sie Aufwand für einen bestimmten Zeitraum nach diesem Zeitpunkt darstellen.

Das gezeichnete Kapital wird zum Nennwert bilanziert.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden auf der Grundlage versicherungsmathematischer Berechnung nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected Unit Credit Method) unter Berücksichtigung der Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck bewertet. Für die Bewertung wird ein fristenkongruenter, durchschnittlicher Marktzins der letzten zehn Jahre zur Berechnung der Pensionsverpflichtungen verwendet, der von der Deutschen Bundesbank monatlich veröffentlicht wird. Zum 31. Dezember 2019 wird der entsprechende Zinssatz auf Basis der zum November 2019 veröffentlichten Zinssatzinformationen auf den 31. Dezember 2019 prognostiziert. Er beträgt für die 7-Jahres-Betrachtungen 2,0 % (Vorjahr: 2,36 %), für die 10-Jahres-Betrachtungen 2,75 % (Vorjahr: 3,25 %). Es wird eine pauschale Restlaufzeit von 15 Jahren angenommen. Bei der Ermittlung der Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen wurden jährliche Lohn- und Gehaltssteigerungen von

2,3 % (Vorjahr: 2,3 %) und Rentensteigerungen von jährlich 1,6 % (Vorjahr: 1,6 %) zugrunde gelegt, sowie eine Fluktuation in Höhe von 2,0 % p.a. (Vorjahr: 2,0 %) unterstellt.

Die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle ungewissen Verbindlichkeiten zum Bilanzstichtag. Die Rückstellungen wurden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt.

Rückstellungen für Verpflichtungen aus Altersteilzeit werden nach Maßgabe des Blockmodells gebildet. Die Bewertung der Rückstellungen für Altersteilzeit erfolgt unter Zugrundelegung eines Rechnungszinssatzes von 0,65 % (Vorjahr: 0,91 %) und nach versicherungsmathematischen Grundsätzen auf der Grundlage der Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck. Bei der Ermittlung der Rückstellung für Altersteilzeitverpflichtungen wurden jährliche Lohn- und Kostensteigerungen von 2,3 % (Vorjahr: 2,3 %) zugrunde gelegt. Die Rückstellungen für Altersteilzeit wurden für zum Bilanzstichtag bereits abgeschlossene und zukünftige potenzielle Altersteilzeitvereinbarungen gebildet. Sie enthalten Aufstockungsbeträge und bis zum Bilanzstichtag aufgelaufene Erfüllungsverpflichtungen der Gesellschaft.

Sonstige Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr sind mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre abgezinst.

Verbindlichkeiten sind zum Erfüllungsbetrag angesetzt.

Als passive Rechnungsabgrenzungsposten sind Einnahmen vor dem Abschlussstichtag angesetzt, soweit sie einen Ertrag für einen bestimmten Zeitraum nach diesem Zeitpunkt darstellen.

Fremdwährungsforderungen und Fremdwährungsverbindlichkeiten wurden mit dem Devisenkassamittelkurs des Bilanzstichtages umgerechnet.

Aus der Gesamtbetrachtung der Differenzen zwischen handelsrechtlichen und steuerlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten ergibt sich im Berichtsjahr nach Verrechnung von aktiven und passiven latenten Steuern ein Überhang an aktiven latenten Steuern. Passive latente Steuern ergeben sich aus dem ausschließlich handelsrechtlichen Ansatz der Forderung aus phasengleicher Dividendenvereinbarung der Umicore Galvanotechnik GmbH. Die ermittelten aktiven latenten Steuern resultieren aus Differenzen zwischen den handelsrechtlichen und steuerrechtlichen Wertansätzen in Bezug auf das Anlagevermögen, die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, das Vorratsvermögen, die Pensionsrückstellungen und ähnliche Verpflichtungen sowie in Bezug auf die sonstigen Rückstellungen. Die Bewertung erfolgte mit einem Steuersatz in Höhe von 31,4 % (Vorjahr: 31,575 %). Die Gesellschaft macht von dem Aktivierungswahlrecht des § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB keinen Gebrauch, so dass ein Ansatz des Aktivüberhangs in der Bilanz unterbleibt.

Erläuterungen zur Bilanz

Anlagevermögen

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens ist nach § 284 Abs. 3 HGB unter Angabe der Abschreibungen des Geschäftsjahres im nachstehenden Anlagenspiegel dargestellt.

	Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten				
	01.01.2019	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	31.12.2019
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Entgeltlich erworbene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	2.098.007,87	13.910,50	0,00	0,00	2.111.918,37
2. Geleistete Anzahlungen	18.408,00	1.250,00	0,00	0,00	19.658,00
	2.116.415,87	15.160,50	0,00	0,00	2.131.576,37
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	28.442.354,64	0,00	0,00	148.980,50	28.591.335,14
2. Technische Anlagen und Maschinen	49.479.999,33	289.317,35	147.188,57	438.076,79	50.060.204,90
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	9.578.273,96	245.895,08	355.640,13	433,35	9.468.962,26
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	858.009,10	159.943,88	0,00	-587.490,64	430.462,34
	88.358.637,03	695.156,31	502.828,70	0,00	88.550.964,64
III. Finanzanlagen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	27.072.794,49	0,00	0,00	0,00	27.072.794,49
2. Beteiligungen	1.022,58	0,00	0,00	0,00	1.022,58
3. Sonstige Ausleihungen	797,73	0,00	0,00	0,00	797,73
	27.074.614,80	0,00	0,00	0,00	27.074.614,80
	117.549.667,70	710.316,81	502.828,70	0,00	117.757.155,81

Abschreibungen				Restbuchwerte	
01.01.2019	Zugänge	Abgänge	31.12.2019	31.12.2019	31.12.2018
EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
1.898.712,87	115.114,50	0,00	2.013.827,37	98.091,00	199.295,00
0,00	0,00	0,00	0,00	19.658,00	18.408,00
1.898.712,87	115.114,50	0,00	2.013.827,37	117.749,00	217.703,00
14.227.812,16	567.312,50	0,00	14.795.124,66	13.796.210,48	14.214.542,48
34.428.379,33	2.313.936,14	146.784,57	36.595.530,90	13.464.674,00	15.051.620,00
6.102.426,39	653.692,00	350.939,13	6.405.179,26	3.063.783,00	3.475.847,57
0,00	0,00	0,00	0,00	430.462,34	858.009,10
54.758.617,88	3.534.940,64	497.723,70	57.795.834,82	30.755.129,82	33.600.019,15
13.184.577,95	0,00	0,00	13.184.577,95	13.888.216,54	13.888.216,54
0,00	0,00	0,00	0,00	1.022,58	1.022,58
0,00	0,00	0,00	0,00	797,73	797,73
13.184.577,95	0,00	0,00	13.184.577,95	13.890.036,85	13.890.036,85
69.841.908,70	3.650.055,14	497.723,70	72.994.240,14	44.762.915,67	47.707.759,00

Angaben zum Anteilsbesitz

Die Anteile an verbundenen Unternehmen stellen sich wie folgt dar:

	Währung	Beteiligung	Eigenkapital	Ergebnis des letzten Geschäftsjahres
	LW	%	TLW	TLW
Inland				
Umicore Galvanotechnik GmbH, Schwäbisch Gmünd	EUR	100	18.051	8.280
Ausland				
Schöne Edelmetaal B.V., Amsterdam/Niederlande	EUR	100	4.021	2.766
Ögussa Österreichische Gold- und Silber-Scheideanstalt Ges.m.b.H., Wien/Österreich	EUR	99	13.565	3.496
Umicore Precious Metals (Thailand) Ltd., Bangkok/Thailand	THB ¹	100	323.207	102.943
Allgemeine Suisse SA, Yverdon-les-Bains/Schweiz	CHF ²	100	0	-59

¹ Devisenkassamittelkurs zum Stichtag: 1 EUR entspricht 33,415 THB

² Devisenkassamittelkurs zum Stichtag: 1 EUR entspricht 1,0854 CHF

Vorräte

Der Unterschied zwischen dem letzten Marktpreis und dem Bilanzansatz der Edelmetalle und Kupfer beträgt TEUR 198.445 (Vorjahr: TEUR 152.349).

Die Gesellschaft hat im Berichtsjahr von der Möglichkeit Gebrauch gemacht, Edelmetalle zu leihen. Zum Bilanzstichtag hatten die geliehenen Edelmetallmengen einen Tageswert von TEUR 386.450 (Vorjahr: TEUR 254.873).

Die geliehenen Bestände sind nicht in dem Bilanzwert der Vorräte enthalten, so dass sich auch der Ansatz einer Rückgabeverpflichtung erübrigt.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen beinhalten die Forderung aus phasengleicher Dividendenvereinnahmung gegen die Umicore Galvanotechnik GmbH in Höhe von

TEUR 8.280 (Bruttoausweis Vorjahr: TEUR 9.469) und Forderungen aus Inhouse-Bank Aktivitäten bei der Umicore Financial Services S.A., Brüssel/Belgien, in Höhe von TEUR 35.253 (Vorjahr: TEUR 29.807). Die übrigen Forderungen gegen verbundene Unternehmen stammen aus Warenlieferungen und Leistungen sowie dem üblichen Geschäftsverkehr der Gesellschaften untereinander. Gegenüber der Gesellschafterin Umicore International S.A., Luxemburg, bestehen wie im Vorjahr keine Forderungen.

In den sonstigen Vermögensgegenständen ist eine Forderung aus Kapitalertragsteuer aus den Dividenden der Umicore Galvanotechnik GmbH aus den Jahren 2017 und 2018 in Höhe von TEUR 5.369 (Vorjahr: TEUR 5.195) enthalten. Forderungen aus der Körperschaftsteuer bestehen in Höhe von TEUR 64 (Vorjahr TEUR 1.149) gegenüber dem Finanzamt Pforzheim, Forderungen aus der Gewerbesteuer in Höhe von TEUR 0 (Vorjahr: TEUR 1.071) gegenüber der Stadt Pforzheim.

Alle Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände haben wie im Vorjahr eine Restlaufzeit von unter einem Jahr.

Eigenkapital

Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt TEUR 12.250 und ist eingeteilt in 4.787.388 auf den Inhaber lautende, nennwertlose Stückaktien.

Gemäß Hauptversammlungsbeschluss vom 25. Juni 2019 wurden aus dem Bilanzgewinn des Vorjahres TEUR 18.192 ausgeschüttet.

Der Bilanzgewinn des Geschäftsjahres enthält einen Gewinnvortrag in Höhe von EUR 31.367 (Vorjahr: EUR 595).

Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen setzen sich im Wesentlichen zusammen aus Rückstellungen für Scheidgut- und Gekrätzauferarbeitung (TEUR 1.808, Vorjahr: TEUR 2.309), für Erfolgsbeteiligungen und Boni (TEUR 1.715, Vorjahr: TEUR 1.845), für Sanierungskosten aufgrund von Bodenkontaminationen (TEUR 917, Vorjahr: TEUR 1.064) sowie für Dienstjubiläen (TEUR 952, Vorjahr: TEUR 873).

Der Unterschiedsbetrag gem. § 253 Abs. 6 HGB zwischen dem Ansatz der Pensionsrückstellungen auf Basis des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen zehn Jahren (2,75 %) und dem Ansatz der Pensionsrückstellungen auf Basis des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen sieben Jahren (2,0 %) beträgt TEUR 2.838. Die Gesellschaft hat die verwendeten Rechnungszinssätze bereits vor dem Bilanzstichtag auf Basis der Informationen aus den Veröffentlichungen der Bundesbank prognostiziert. Die Abweichung zu den Veröffentlichungen der Bundesbank betragen 0,04 Prozentpunkte (10-Jahresdurchschnitt) und 0,03 Prozentpunkte (7-Jahresdurchschnitt).

Weiterhin bestehen zum Bilanzstichtag rückstellungspflichtige Altersteilzeitverpflichtungen (Erfüllungsrückstand) in Höhe von TEUR 234 (Vorjahr: TEUR 304). Diese Verpflichtungen werden mit den Vermögensgegenständen verrechnet, die ausschließlich der Erfüllung der Altersversorgungsverpflichtungen dienen und dem Zugriff fremder Dritter entzogen sind (sog. Deckungsvermögen). Als Deckungsvermögen wurde eine verpfändete Rückdeckungsversicherung klassifiziert. Die Bewertung des zweckgebundenen, verpfändeten und insolvenzgesicherten Deckungsvermögens zum 31. Dezember 2019 erfolgt auf Basis der Mitteilung des Versicherers mit dem Aktivwert (TEUR 218; Vorjahr: TEUR 287). Dieser Wert stellt den beizulegenden Zeitwert und gleichzeitig die fortgeführten Anschaffungskosten der Rückdeckungsversicherungen dar. Es ergibt sich hieraus eine Unterdeckung von TEUR 16 (Vorjahr: Unterdeckung TEUR 17), die in den sonstigen Rückstellungen in der Bilanz ausgewiesen ist. In der Gewinn- und Verlustverrechnung wurden Erträge aus dem Deckungsvermögen (TEUR 4, Vorjahr: TEUR 5) mit dem Zinsaufwand aus der Bewertung der Altersteilzeitrückstellung (TEUR 3, Vorjahr: TEUR 6) saldiert, so dass aus diesem Sachverhalt per Saldo ein Zinsertrag in Höhe von TEUR 1 (Vorjahr: Zinsaufwand TEUR 1) ausgewiesen wird.

Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von TEUR 1.929 beinhalten Verbindlichkeiten aus Warenlieferungen und Leistungen sowie dem üblichen Geschäftsverkehr der Gesellschaften untereinander. Gegenüber der Gesellschafterin Umicore International S.A., Luxemburg, bestehen keine Verbindlichkeiten.

Sämtliche zum 31. Dezember 2019 bestehenden Verbindlichkeiten sind ungesichert und innerhalb eines Jahres fällig.

Nicht in der Bilanz enthaltene Geschäfte, Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Neben den Haftungsverhältnissen bestehen sonstige finanzielle Verpflichtungen in Höhe von TEUR 1.556 (Vorjahr: TEUR 3.665), davon TEUR 117 (Vorjahr: TEUR 44) gegenüber verbundenen Unternehmen. Sie teilen sich wie folgt auf:

	TEUR
Zahlungsverpflichtungen aus Miete, Leasingverträgen 2020 – 2024	1.110
aus Edelmetall-Leihen	331
Bestellobligo aus erteilten Aufträgen	580
	2.021

Die Miet- und Leasingverträge enden zwischen 2020 und 2024. Der Vorteil dieser Verträge liegt in der geringeren Kapitalbindung im Vergleich zum Erwerb. Risiken könnten sich aus der Vertragslaufzeit ergeben, sofern die Gegenstände nicht mehr vollständig genutzt werden können, wofür es derzeit jedoch keine Anhaltspunkte gibt.

Zwischen vier Gesellschaften der Heraeus-Gruppe und vier Gesellschaften der Umicore-Gruppe (Umicore AG & Co. KG, Hanau, Allgemeine Gold- und Silberscheideanstalt AG, Pforzheim, Umicore Precious Metals NJ LLC, South Plainfield/USA, und Umicore NV/SA, Brüssel/Belgien) ist ein Vertrag zur Ausübung von Zurückhaltungs- und Aufrechnungsrechten abgeschlossen. Die jeweiligen Vertragsparteien sind zur Ausübung berechtigt, wenn eine Gesellschaft gegenüber der anderen Seite seinen Herausgabe-, Rücküberweisungs- oder Zahlungsverpflichtungen bis zum Ablauf einer angemessenen Frist, die sich aus einem schriftlichen Mahnschreiben ergibt, nicht nachkommt. Der Wert, mit dem die Gesellschaft maximal haftet, ergibt sich aus den Forderungen gegen die potentiell zur Verrechnung berechtigten Gesellschaften. Die Forderung kann aus Zahlungsansprüchen in Euro, anderen Fremdwährungen oder Ansprüchen auf Herausgabe von Edelmetallen bestehen, die bei der Ausübung in Euro bewertet werden. Zum Bilanzstichtag ergibt sich für die Gesellschaft ein maximales Haftungsrisiko von TEUR 1.636 (Vorjahr: TEUR 22.540).

Zwischen zwei Gesellschaften der Berzelius-Gruppe und drei Gesellschaften der Umicore-Gruppe (Umicore AG & Co. KG, Hanau, Allgemeine Gold- und Silberscheideanstalt AG, Pforzheim und Umicore NV/SA, Brüssel/Belgien) ist ebenfalls ein Vertrag zur Ausübung von Zurückhaltungs- und Aufrechnungsrechten abgeschlossen. Zum Bilanzstichtag ergibt sich für die Gesellschaft ein maximales Haftungsrisiko von TEUR 175 (Vorjahr: TEUR 118).

Für die angeführten zu Nominalwerten angesetzten Eventualschulden wurden keine Rückstellungen gebildet, weil mit einer Inanspruchnahme oder Belastung der Gesellschaft nicht gerechnet wird. Nach unserem Kenntnisstand verfügen die teilnehmenden Umicore-Gesellschaften über ausreichende Liquidität, um die Verbindlichkeiten bedienen zu können.

Derivative Finanzinstrumente (Micro Hedge) und Bewertungseinheiten

Die Gesellschaft ist im Rahmen ihrer Geschäftstätigkeit Währungs- und Marktpreisrisiken ausgesetzt. Deren Absicherung erfolgt im Wesentlichen durch den Einsatz derivativer Finanzinstrumente (Devisen- und Edelmetalltermingeschäfte). Ihr Einsatz erfolgt nach einheitlichen Richtlinien, unterliegt strengen internen Kontrollen und bleibt auf die Absicherung des operativen Geschäfts der Gesellschaft sowie der damit verbundenen Geldanlagen und Finanzierungsvorgängen beschränkt. Ziel des Einsatzes von derivativen Finanzinstrumenten ist, in Bezug auf Ergebnis und Zahlungsmittelflüsse die Fluktuationen zu reduzieren, die auf Veränderungen von Marktpreisen zurückgehen.

Zur Absicherung von Grundgeschäften werden derivative Finanzinstrumente regelmäßig bei geplanten Edelmetall-Transaktionen eingesetzt. Sofern die gesetzlichen Voraussetzungen vorliegen, werden Bewertungseinheiten im Sinne des § 254 HGB gebildet. Zur bilanziellen Abbildung der wirksamen Teile der gebildeten Bewertungseinheiten wird die sog. Einfrierungsmethode (kompensatorische Bewertung) angewendet. Es wurden folgende Bewertungseinheiten gebildet:

Zur Absicherung von Marktpreisrisiken, die aus geplanten Absatzgeschäften in Bezug auf Edelmetalle resultieren, schließt die Gesellschaft Waretermingeschäfte ab. Von einer hohen Eintrittswahrscheinlichkeit der abgesicherten Transaktionen geht die Gesellschaft aus, da es sich um routinemäßige Geschäfte handelt und die Absicherung deutlich unter dem geplanten Gesamtvolumen liegt. Der Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten unterliegt darüber hinaus klar definierten Vorgaben und strengen internen Kontrollen. Die Derivate werden mit den sich gegenläufig verhaltenen Transaktionen in Bewertungseinheiten zusammengefasst. Soweit sich während der Laufzeit der Sicherungsbeziehungen die bewertungsrelevanten Parameter von Grund- und Sicherungsgeschäft nicht ändern und von einem vollständigen Ausgleich der Wertänderungen auszugehen ist, bleiben die gegenläufigen Änderungen der beizulegenden Zeitwerte von Grund- und Sicherungsgeschäften bilanziell und ergebnismäßig unberücksichtigt. Die ineffektiven Anteile der Sicherungsbeziehungen, also sich nicht ausgleichende Wertänderungen, werden nach allgemeinen Bewertungsgrundsätzen behandelt.

Der Nominalwert der zur Absicherung von den Transaktionen abgeschlossenen Termingeschäfte beläuft sich zum 31. Dezember 2019 auf TEUR 13.238 (Vorjahr TEUR 803) bei beizulegenden Zeitwerten von insgesamt TEUR 14.461 (Vorjahr TEUR 979). Sie sind bis zum 19. Dezember 2022 fällig und blieben aufgrund der jeweils hoch wirksamen Sicherungsbeziehungen bilanziell außer Ansatz. Die beizulegenden Zeitwerte der derivativen Finanzinstrumente werden mit marktüblichen Bewertungsmethoden unter Berücksichtigung der am Bewertungsstichtag vorliegenden Marktdaten (Marktwerte) ermittelt. Die Edelmetallterminkontrakte werden einzeln auf Basis des Austauschbetrages mit den aktuellen Edelmetallkursen am Abschlussstichtag im Vergleich zu den vereinbarten Termin- bzw. Kontraktkursen bewertet. Die Marktterminkurse richten sich nach den Kassakursen unter Berücksichtigung von Terminauf- und -abschlägen.

Auch zur Absicherung von Grundgeschäften bei bestehenden Forderungen oder Verbindlichkeiten in Fremdwährungen werden einzelfallbezogen derivative Finanzinstrumente eingesetzt. Sofern die gesetzlichen Voraussetzungen vorliegen, werden Bewertungseinheiten im Sinne des § 254 HGB gebildet. Zur bilanziellen Abbildung der wirksamen Teile der gebildeten Bewertungseinheiten wird die sogenannte Einfrierungsmethode angewendet.

Soweit sich während der Laufzeit der Sicherungsbeziehungen die bewertungsrelevanten Parameter von Grund- und Sicherungsgeschäft nicht ändern und von einem vollständigen Ausgleich der Wertänderungen auszugehen ist, bleiben die gegenläufigen Änderungen der beizulegenden Zeitwerte von Grund- und Sicherungsgeschäft bilanziell und ergebnismäßig unberücksichtigt. Die Sicherungsgeschäfte erstrecken sich über einen Zeitraum bis zum 2. März 2020. Die ineffektiven Anteile der Sicherungsbeziehungen, also sich nicht ausgleichende Wertänderungen sowie nicht gesicherte Fremdwährungspositionen, werden nach allgemeinen Bewertungsgrundsätzen behandelt. Die Effektivität der Sicherungsbeziehung wird zu jedem Bilanzstichtag prospektiv und retrospektiv durch einen "Critical Terms Match" festgestellt.

Das Nominalvolumen von Devisentermingeschäften beträgt zum 31. Dezember 2019 TEUR 1.512 (Vorjahr TEUR 1.850). Zum Bilanzstichtag hätte sich ein Minderertrag von TEUR 11 (Vorjahr TEUR 0) ergeben. Das Nominalvolumen entspricht der Summe aller den Geschäften zugrundeliegenden Kauf- oder Verkaufsbeträge. Die ermittelte Differenz entspricht dem Saldo aus positiven und negativen Kursauswirkungen. Der Marktwert in Höhe von TEUR 1.512 entspricht dem beizulegenden Zeitwert der derivativen Finanzinstrumente, der mit marktüblichen Bewertungsmethoden unter Berücksichtigung der am Bewertungsstichtag vorliegenden Marktdaten ermittelt wurde.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse betreffen im Wesentlichen Metallgeschäfte in Bezug auf Edelmetallscheidung und -verarbeitung sowie den Handel mit Edelmetallen. Eine Aufgliederung der Umsatzerlöse nach Metallen oder Gütergruppen erfolgt nicht.

	2019		2018	
	TEUR	%	TEUR	%
Umsatzerlöse				
- Metall- und Scheidereierlöse	1.164.724	99,8	777.914	99,8
- übrige Erlöse	2.542	0,2	3.291	0,4
- Erlösschmälerung	-526	-0,0	-1.955	-0,2
	1.166.740	100,0	779.250	100,0

Die Aufgliederung der Umsatzerlöse nach Regionen zeigt folgendes Bild:

	2019		2018	
	TEUR	%	TEUR	%
Umsatzerlöse				
- Inland	398.997	34,2	355.182	45,5
- Europa ohne Inland	687.876	59,0	404.864	51,9
- Drittland	79.867	6,8	19.204	2,6
	1.166.740	100,0	779.250	100,0

Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten periodenfremde Erträge in Höhe von TEUR 563 (Vorjahr: TEUR 405), davon im Wesentlichen TEUR 550 (Vorjahr: TEUR 341) aus der Auflösung von Rückstellungen und TEUR 13 (Vorjahr: TEUR 21) aus Versicherungsleistungen.

Die Erträge aus der Währungsumrechnung betragen TEUR 1.338 (Vorjahr: TEUR 129).

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten periodenfremde Aufwendungen in Höhe von TEUR 5 (Vorjahr: TEUR 82) aus Buchverlusten aus der Veräußerung von abnutzbaren Vermögensgegenständen des Sachanlagevermögens.

Die Aufwendungen aus der Währungsumrechnung betragen TEUR 1.342 (Vorjahr: TEUR 249).

Gewinnverwendungsvorschlag

Der Vorstand hat dem Aufsichtsrat eine Ausschüttung von 2,00 Euro je Aktie (TEUR 9.575), zuzüglich einer Sonderdividende von 1,80 Euro je Aktie (TEUR 8.617) vorgeschlagen. Der Rest des Bilanzgewinns in Höhe von TEUR 1.627 soll auf neue Rechnung vorgetragen werden.

Sonstige Angaben

Aufsichtsrat

Gemäß § 96 AktG und § 8 Ziffer 1 der Satzung setzte sich im Berichtsjahr der Aufsichtsrat der Allgemeine Gold- und Silberscheideanstalt AG wie folgt zusammen:

<u>Name</u>	<u>Beruf</u>	<u>Beschäftigt bei</u>
Dr. Ralf Kulemeier Vorsitzender	Jurist	Umicore AG & Co. KG
Carsten Neumann (stellvertretender Vor- sitzender)	Jurist	Umicore AG & Co. KG
Holger Behrendt AN-Vertreter	Elektromeister	Allgemeine Gold- und Silberscheideanstalt AG
Stephan Csoma	Betriebswirt	Umicore NV/SA
Ralf Frey AN-Vertreter	Industriemeister	Allgemeine Gold- und Silberscheideanstalt AG
Géraldine Nolens	Juristin	Umicore NV/SA

Vorstand

Der Vorstand setzte sich im Geschäftsjahr 2019 wie folgt zusammen:

Franz-Josef Kron	Dipl.-Ingenieur	Vorstandsvorsitzender
Dr. Bernhard Olt	Dipl.-Wirtschaftsingenieur	Vorstand Finanzen
Andreas Tiefenbacher	Dipl.-Kaufmann	Vorstand Vertrieb & Marketing

Für ehemalige Mitglieder des Vorstands und ihre Hinterbliebenen wurden Versorgungsbezüge von TEUR 15 (Vorjahr TEUR 15) gezahlt. Für diese Personengruppe sind Pensionsrückstellungen bzw. sonstige Rückstellungen in Höhe von TEUR 49 (Vorjahr: TEUR 47) gebildet.

Die im Geschäftsjahr gewährten Gesamtbezüge des Vorstands betragen im Berichtsjahr TEUR 843 (Vorjahr: TEUR 924; in der Vorjahresangabe von TEUR 1.315 waren Bestandteile eingerechnet, die nicht zu den Gesamtbezügen des Vorstands zählen).

Gesamtbezüge des Aufsichtsrats

Die Bezüge des Aufsichtsrats berechnen sich nach § 12 der Satzung. Für zwei Personen des Aufsichtsrates wurde für das Geschäftsjahr ein Betrag in Höhe von insgesamt TEUR 16 (Vorjahr TEUR 16) zurückgestellt und ein Betrag von TEUR 16 (Vorjahr TEUR 16) ausbezahlt.

Ausschüttungsgesperrte Beträge

Zum Abschlussstichtag unterliegen der Ausschüttungssperre:

	TEUR
Rückstellungen für Pensionen (7-Jahres-Durchschnittszinsatz)	22.627
abzüglich Rückstellungen für Pensionen (10-Jahres-Durchschnittszinsatz)	19.791
Zuzüglich aktiver latenter Steuern	0
Ausschüttungsgesperrter Betrag	2.838

Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2019 übersteigen die frei verfügbaren Rücklagen zuzüglich eines Gewinnvortrags den Gesamtbetrag der ausschüttungsgesperrten Beträge. Daher besteht keine Ausschüttungssperre in Bezug auf den Jahresüberschuss des Geschäftsjahres.

Arbeitnehmer

Durchschnittliche Zahl der während des Geschäftsjahres beschäftigten Arbeitnehmer:

	2019	2018
Leitende Angestellte	6	6
Arbeitnehmer	365	374
	371	380

Ausbildung ist ein wichtiges Instrument zur Sicherung des eigenen Mitarbeiterbedarfs. Im Berichtsjahr waren 15 Auszubildende (Vorjahr 19) beschäftigt.

Der Aufsichtsrat der Allgemeine Gold- und Silberscheideanstalt AG hat in seiner Sitzung vom 5. April 2018 die Zielgrößen für die Umsetzung des "Gesetzes für die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen in der Privatwirtschaft und öffentlichen Dienst" neu beschlossen. Die Zielgröße für den Frauenanteil im Aufsichtsrat beträgt 16 %, für den Vorstand wurde sie mit 0 % festgelegt. Die Frist zur Erreichung der Zielgrößen endet am 30. Juni 2022.

Gesellschafterverhältnisse

Die Umicore International SA, Luxemburg, hält einen Mehrheitsanteil (91,2 %) an der Unternehmung. Der Rest der Aktien befindet sich in Streubesitz.

Konzernverhältnisse

Die Allgemeine Gold- und Silberscheideanstalt AG selbst ist Mutterunternehmen für die unter "Angaben zum Anteilsbesitz" angegebenen Tochtergesellschaften und ist demnach zur Aufstellung eines Konzernabschlusses nach § 290 HGB verpflichtet. Die Gesellschaft hat mit Bezug auf § 291 Abs. 1 HGB von der Aufstellung eines Konzernabschlusses abgesehen, da gemäß den Anforderungen in § 291 Abs. 2 HGB beabsichtigt ist, den von der Umicore NV/SA mit Sitz in Brüssel, Belgien, (dem obersten Konzernunternehmen und gleichzeitig kleinsten sowie größten Konsolidierungskreis) aufgestellten Konzernabschluss, in den der Jahresabschluss der Allgemeine Gold- und Silberscheideanstalt AG sowie die Jahresabschlüsse der Tochtergesellschaften einbezogen werden, in die deutsche Sprache zu übersetzen und im Bundesanzeiger offenzulegen.

Abschlussprüferhonorar

Von Angaben über das vom Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2019 berechnete Gesamthonorar gemäß § 285 Nr. 17 HGB wird abgesehen, da dieses im IFRS-Konzernabschluss der Umicore NV/SA angegeben ist, in den die Gesellschaft im Wege der Vollkonsolidierung einbezogen wird.

Vorgänge besonderer Bedeutung nach dem Abschlussstichtag

Es sind keine Vorgänge besonderer Art nach dem 31. Dezember 2019 eingetreten. In Zusammenhang mit der Coronavirus-Pandemie sind negative Auswirkungen auf das Geschäft bis jetzt nicht eingetreten, jedoch mehren sich die Anzeichen für bevorstehende Schwierigkeiten.

Pforzheim, den 20. März 2020

Der Vorstand



Franz-Josef Kron



Dr. Bernhard Olt



Andreas Tiefenbacher

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die Allgemeine Gold- und Silberscheideanstalt Aktiengesellschaft, Pforzheim

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Allgemeine Gold- und Silberscheideanstalt Aktiengesellschaft, Pforzheim, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2019 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Allgemeine Gold- und Silberscheideanstalt Aktiengesellschaft für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 geprüft. Die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote) haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2019 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der oben genannten Erklärung zur Unternehmensführung.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für

unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die von uns vor Datum dieses Bestätigungsvermerks erlangte Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote).

Der Geschäftsbericht wird uns voraussichtlich nach dem Datum des Bestätigungsvermerks zur Verfügung gestellt.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zum Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen hö-

her als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Frankfurt am Main, den 23. März 2020

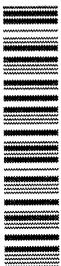
PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



Dr. Bernd Roese
Wirtschaftsprüfer



ppa. Diana Plaum
Wirtschaftsprüfer





20000004298530